

Genießen und spenden

VEREIN CHANCE Arbeitskreis und Ortsgemeinde organisieren Benefiz-Menü

SPRENDLINGEN (bb). „Genießen und spenden“ lautet das Motto, wenn am Samstag, 5. April, auf Einladung der Ortsgemeinde und des Arbeitskreises Tresor eben der Tresor in Sprendlingen ab 19 Uhr zum Feinschmeckertempel wird.

Den Gaumen der Gäste verwöhnt Thomas Richter, der im Landhotel und Weinrestaurant Espenhof in Flonheim-Uffhofen die kulinarische Richtung vorgibt. Richter ist ein Küchenchef aus Leidenschaft, der auf eine kompromisslos frische Küche setzt. Sein Handwerk lernte er im Chemnitzer Merkur Kongress-Hotel. Nach der Wende zog es ihn in Richtung Westen. So war zum Beispiel das renommierte Schwarzwald-Hotel Barreiss in Baiersbrunn seine Wirkungsstätte, wo er erstmals auf Sterne-Niveau arbeitete. In die Molekulküche schnupperte er bei Juan Amador im Fährhaus Munkmarsch auf Sylt. 2008 arbeitete er als Chef de Partie bei Bernhard Metzler, zunächst in Hackenheim und dann im Golfclub auf dem Wißberg.

Der Preis für das Menü beträgt 25 Euro. Kartenvorverkauf ist ab 15. März bei Schömel in Sprendlingen. Die Veranstaltung hat auch einen

Benefiz-Charakter. Die Hälfte des Menüpreises erhält nämlich der Verein „Chance“ als Spende. Der gemeinnützige Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Jungen und Mädchen in der VG-Sprendlingen-Genossenschaft zu fördern, die aufgrund sozialer oder finanzieller Nachteile nicht in der Lage sind, am Gemeinwesen so teilzunehmen wie ihre Altersgenossen. „Chance“, gegründet auf Anregung des VG-Sozialarbeiters und -Jugendpflegers Hansi Schüler, will unbürokratische Hilfe anbieten, wenn es in Familien an finanziellen Möglichkeiten mangelt, Kinder ihrer Begabung entsprechend zu fördern.

DAS MENÜ

- **Frühlingsdip** mit Gartenkresse, zweierlei Brot und einem Spredlinger Tropfen
- **Marinierter Kohlrabi** mit Feta Käse im Strudelblatt und Bärlauchpesto
- **Karotten-Ingwer-Süppchen**
- **Gefüllte Maispoulardenbrust** mit Kartoffel-Lauchgemüse & Rotweibutter
- **Tonkabohnen-Panacotta** mit Mandelbiskuit und Ananas-Minzragout

AUF EINEN BLICK

Kinder erleben den Wingert

HORRWEILER (red). „Kiwi – der Kinderwingert“, ein Projekt der Kultur- und Weinbotschafter Rheinessen geht mit Ina Leisenheimer und dem Weingut Huff-Doll in Horrweiler an den Start.

Es handelt sich hierbei um ein Projekt für Kinder ab acht Jahren in einem ortsnahen Wingert. Jedes Kind erhält „seine Rebe“ und wird für ein Jahr Rebpaten/ Rebpatin. Rund ums Jahr werden mit den Kindern verschiedene Aktionen im Weinberg durchgeführt und sie erleben, wie die Reben wachsen. Die Kinder können so Schritt für Schritt nachvollziehen, was sich im Wingert tut. Sie erleben, wie aus den Reben durch Schneiden, Bodenbearbeitung, entlauben, entblättern und viele anderen Arbeiten wirklich Trauben wachsen, die sich entwickeln, gelesen

und zu Traubensaft gepresst werden können.

Im Projektablauf werden die Kinder zum Beispiel den Rebschnitt vornehmen, die Triebe biegen, Wildkräuter im Wingert kennenlernen, Arbeiten im Wingert sowie eine Kellerbesichtigung erleben, erfahren, was es mit der „grünen Lese“ und dem „Traubenmarkt“ auf sich hat und die Weinlese samt Saftpresse erleben.

Die Teilnahmegebühr beträgt 45 Euro für das gesamte Projekt, das fünfmal zweieinhalb Stunden dauern wird. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf zwölf Kinder pro Gruppe, die Teilnahme richtet sich nach dem Eingang der Anmeldung. Start ist am Samstag, 22. März, um 10 Uhr. Nähere Infos gibt es bei Ina Leisenheimer, Telefon 067 01/78 25, E-Mail i.leisenheimer@gmx.de.

Brücken werden saniert

GENSINGEN (red). Der Landbetrieb Mobilität Worms informiert, dass die Baustelle und die Verkehrssicherung zur Sanierung zweier Straßenbrücken im Zuge der B50 südlich Gensingen eingerichtet werden. Die Bauarbeiten sollen ab Mitte der Woche beginnen.

Vorgesehen sind die Arbeiten an zwei Straßenbrücken über die B41 und über die Eisenbahn. Es werden an beiden Brücken Abdichtungen und Fahrbahnbeläge erneuert. Zur Optimierung der Bauphasen laufen die Arbeiten zeitlich parallel auf beiden Bauwerken jeweils unter halbseitiger Sperrung der

Fahrbahn. Der Verkehr wird über eine Ampelanlage geregelt. Die beiden Abfahrtsrampen von der B41 auf die B50 sind für die Bauzeit voll gesperrt. Die beiden Auffahrtsrampen von der B50 auf die B41 sind während der Bauzeit offen. Die Umleitung erfolgt großräumig über die A 61 zur Anschlussstelle Bingen-Mitte und die Anschlussstelle Gau-Bickelheim. Die gesamte Bauzeit soll rund zehn Wochen betragen.

Da sich Behinderungen im Verkehrsablauf nicht vermeiden lassen, werden die Verkehrsteilnehmer um Verständnis gebeten.

Weinert gibt Organisation ab

NIEDERHEIMBACH (red). Franz Weinert, Initiator des Volksliedersingkreises Niederheimbach, den er zusammen mit weiteren neun Sängerinnen und Sängern am 2. Mai 1988 gegründet hat, gibt nach mehr als 25 Jahren seine Orga-

nisationstätigkeit im Dienste des Volksliedersingkreises, der zum Ziel hat, das Volksliedgut zu bewahren und gleichzeitig Freude zu schenken, auf. Seine Tätigkeit übernimmt ab sofort Leni Ginsberg aus Bacharach.

So richtig fein rausgeputzt

EINWEIHUNG Wolfsheimer Dorfgemeinschaftshaus nach Sanierung wieder ein Schmuckstück

Von Bernhard Brühl

WOLFSHEIM. „Uff unser Gut Stubb könne mer jetzt richtig stolz soi“ – sagten sich viele Wolfsheimer bei der feierlichen Einweihung ihres grundlegend sanierten Dorfgemeinschaftshauses. In der Tat: Nach nur fünf Monaten Bauzeit erstrahlte das Haus in neuem Glanz.

„Heute ist ein ganz besonderer Tag für unsere Gemeinde“, betonte Ortsbürgermeister Hans Holzmann. „Unsere Gemeinde verfügt nun über ein modernes Zentrum für vielfältige Zwecke. Es ist barrierefrei und auf dem Stand der neuesten Technik.“

» Den Wolfsheimern wird ein tolles Ambiente geboten.«

MANFRED SCHERER, VG-Chef

So wurde zum Beispiel die Küche vollkommen erneuert und ist somit für alle kulinarischen Herausforderungen und große Feiern bestens gerüstet. Neu ist auch die Toilettenanlage. Der große und elegant ausgestattete Gesellschaftsraum bietet Platz für 120 Gäste und kann bei Bedarf in zwei kleinere Räume geteilt werden. Selbstverständlich ist dort eine hervorragende technische Ausstattung der Projektions- und Audiotechnik vorhanden.

Der Gemeinderat kann in Zukunft seine Sitzungen im renovierten Besprechungsraum mit Teeküche abhalten. VG-Bürgermeister Manfred Scherer beglückwünschte die Gemeinde zu ihrer „Gut Stubb“: „Den 725 Einwohnern von Wolfsheim wird mit dem umgebauten Haus



Auch die Kindergartenkinder zeigten, dass sie mit einem schönen Dorfgemeinschaftshaus durchaus etwas anzufangen wissen. Foto: Daudistel

ein tolles Ambiente geboten.“ Rund 400.000 Euro wurden in die Sanierung investiert. Das Besondere dabei ist, dass die gesamte Summe von der Ortsgemeinde erbracht wurde. „Es gab keinen Zuschuss“, betonte VG-Finanzchef Jens Wagner.

Scherer dankte dem Ortsbürgermeister, dem Gemeinderat und dem Planungsbüro für ihr Engagement. „Ich habe heute kein Geschenk der VG dabei“, erklärte der VG-Chef, „aber es wird mit Sicherheit eins geben.“ Ortsbürgermeister Hans Holzmann hatte auch schon einen

Wunsch parat: „Am besten, die VG schenkt uns zehn Prozent der Baukosten ...“

„Wunderbares Gebäude“

Lothar Gillmann von der VG-Bauabteilung überreichte dem Ortsbürgermeister symbolisch einen gebackenen Schlüssel und lobte dessen Engagement in der Bauphase: „Der Ortsbürgermeister war fast jeden Tag als ‚Bauleiter‘ vor Ort, und ich denke, es ist ein wunderbares Gebäude entstanden.“ Holzmann gab dann auch

prompt ein paar Baugeschichten zum Besten: „Wir waren zum Beispiel bei einer Bad Kreuznacher Firma, die uns die Küche geliefert hat. Die haben uns dort ein Dampfgargerät präsentiert. Ergebnis war: So ein Gerät mussten wir unbedingt in unserer Küche haben.“

Wichtig war der Gemeinde auch, dass alle Gewerke von Firmen aus der näheren Umgebung ausgeführt wurden. Wie immer in Wolfsheim wurden die Festgäste exzellent bewirtet. Dafür war das bewährte Team der Wolfsheimer Landfrauen

verantwortlich. Ihren guten Geschmack stellten die Landfrauen aber nicht nur kulinarisch unter Beweis. Die tollen Vorhänge im großen Gesellschaftsraum wurden von ihnen aus der Vereinskasse bezahlt.

Auch der Gesangverein Liederkrantz Wolfsheim spendete 5000 Euro aus der Vereinskasse für das Dorfgemeinschaftshaus. Darüber hinaus erfreuten sie die Festgäste mit zwei Liedern. Die Kinder des Wolfsheimer Kindergartens verzauberten ebenfalls mit zwei tollen Liedern die Feierstunde.

Kaum Spielraum nach oben

HAUSHALT VG- und Kreisumlagen fressen Dorsheimer Finanzen

Von Jens Fink

DORSHEIM. „Unser Finanzhaushalt kann ausgeglichen gestaltet werden, und eine Kreditaufnahme ist wie in den Vorjahren nicht erforderlich“, bilanzierte Ortsbürgermeisterin Marlene Hölz während der Haushaltsberatungen im Gemeinderat. Den Haushalt belasteten Abschreibungen, die maßgeblich zum Fehlbetrag von 20860 Euro im Ergebnishaushalt beitrugen.

Hebesätze steigen an

Während Hundesteuer und Wegebaubeiträge stabil gehalten werden könnten, sei die Gemeinde gezwungen, die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuern zu erhöhen, da das Land im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs die Nivellierungssätze angehoben habe, erläuterte Hölz. Zwar nehme die Gemeinde durch diese Steuererhöhungen 5850 Euro mehr ein, jedoch würden durch die VG- und Kreisumlagezahlungen hiervon lediglich 1316 Euro übrig bleiben. An Schlüsselzuweisungen erhalte die Gemeinde 20800 Euro mehr. Auch der Anteil an der Einkommensteuer steige um 31700 Euro, informierte Hölz. Den Mehreinnahmen gegenüber stün-



Ortsbürgermeisterin Marlene Hölz und Bürgermeister Cyfka gratulierten Steffen und Theo Enk (v.l.) zum Staatsehrenpreis. Foto: Fink

den allerdings höhere Umlagezahlungen von 13700 Euro an die VG sowie 19400 Euro an den Kreis, erläuterte Hölz. Investiert werden 28000 Euro für die Sanierung der Kirchentreppe und 6000 Euro für die Anlage eines Kelterplatzes. Für die Umstellung auf LED-Straßenlaternen sind 10000 und für drei neue Straßenlampen 5400 Euro im Haushalt eingestellt. „Im vergangenen Jahr haben wir durch die begonnene Umstellung bereits 2671 Euro Stromkosten eingespart“, rechnete Hölz vor. Mit der LED-Technik würden künftig die jährlichen Stromkosten um 7000 Euro sinken, informierte Hölz.

Abgesehen von einem Darlehen in Höhe von 37707 Euro sei die Gemeinde schuldenfrei. Es gelte, weiterhin solide zu wirtschaften und jeweils nur die bezahlbaren Projekte durchzuführen, betonte Hölz.

Als einen „Zwangshaushalt mit wenig Spielraum nach oben“, bewertete Udo Wirth (FWAD) das Zahlenwerk. Gut sei, dass nur das investiert werde, was auch

„Umlagen führen zu Schieflage“

KOMMUNALWAHL Münster-Sarmsheimer Grüne stellen Pläne und Kandidaten vor

MÜNSTER-SARMSHEIM (red). „Gut vernetzt, kompetent und sehr engagiert“, so stellt sich das neue Team der Grünen in Münster-Sarmsheim den Wählern für die Kommunalwahl. Dabei setzen die Grünen auf Erfahrung und frischen Wind.

Georg Leufen-Verkoyen, Energieberater, ist der Spitzenkandidat mit kommunalem Erfahrungsschatz. „Ich stehe für die Themen Nachhaltigkeit, Erneuerbare Energien, Stärkung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs. Drei Felder, in denen wir in den letzten Jahren Impulse gesetzt haben, aber künftig noch stärker unsere Kompetenzen einbringen wollen.“ Als Beispiele für abgeschlossene positive Projekte nennt er den neuen Bahnhof, die Photovoltaikanlage auf der Lina und den neuen Premiumwanderweg. Ein neues Gesicht bringen die Grünen mit Dominique Brisbois, Kriminalbeamter, ins Rennen. „Wichtig sind für mich, neben einer umweltverträglichen Weiterentwicklung des Ortsbildes und des Umlandes, die Themen Demographie und Familie sowie die Integration wirklich aller Gesellschaftsteile in das Dorfleben“, umschreibt er seine Vorstellungen.

Dass die Haushaltssituation der Gemeinde trotz gestiegener Steuereinnahmen nicht ausgeglichen ist, sei ein Mangel, den die Grünen vor allem an der Kreis- und VG-Umlage festmachen. „Es kann nicht sein, dass wir nahezu 70 Prozent unserer verfügbaren Erträge an den

Kreis und die VG abgeben müssen. Das ist eine Schieflage, die so nicht bleiben kann“, stellt Volker Arndt, Datenverarbeitungskaufmann, die Misere der Gemeinde dar. „Es fehlen Mittel in Bereichen, die dringend finanziell abgesichert werden müssen: Grünplanung, Naturschutz und Dorfentwicklung.“



Roland Beek, Umweltingenieur und Fraktionssprecher im Gemeinderat, wird in der kommenden Legislaturperiode kürzer treten. „Wir haben in den letzten fünf Jahren als kleinste Fraktion viel geackert, einige neue Impulse eingebracht und durchaus offene Ohren für unsere Ideen gefunden. Das ist aber ein großer Kraftakt. Was mich sehr freut, ist, dass wir nach fünf Jahren einige Veränderungen im Dorf mit angestoßen und vorangebracht haben. Besonders freut mich, dass der Lindenplatz als Mittelpunkt des Dorfes deutlich aufgewertet wurde. Für die Idee sind wir vor vier Jahren fast noch ausgelacht worden. Natürlich ist einzuräumen, dass dieses Projekt ohne die großzügige Spende unseres Ehrenbürgers gar nicht hätte realisiert werden können.“ Zur Kandidatenliste gehören außerdem noch Volker Schmilting, Stefanie Verkoyen, Jörg Bunzel, Silke Heimer, Kai Radtke, Frank Immig sowie Wolfgang Chladek.